Abb. 6.
Holzfigur der Madonna im Germanischen Nationalmuseum zu Nürnberg

ziehen, und Fischnaler faßt das Resultat auch dahin zusammen: „An ein bloßes Umrißschema Kölderers ist ebenso wenig zu denken wie an eine sklavische Übertragung der Zeichnung seitens Dürers.“ Ich möchte dabei den Nachdruck auf das letztere legen und damit werden wir die Kronenträgerin, so wie sie heute in der Ehrenpforte prangt, doch mehr als ein Werk Dürers denn Kölderers ansehen dürfen. Den Girlanden möchte ich aber schon deshalb keine allzu große Bedeutung beimessen, weil ihre Funktion an dem Lusterweibchen doch eine wesentlich andere ist. Überdies mußte der Gedanke, das Traggehäng mit Girlanden auszugestalten, gerade der Frühzeit des Jahrhunderts sehr naheliegen. Auch andere Einzelheiten wird man nicht überschätzen dürfen; die seitwärts geneigte, überaus anmutige Haltung des Köpfchens hat die Kronenhalterin auch mit mancher Madonna Dürers gemein. Mit mindestens ebenso großem, ja größerem Rechte konnte man eine Beziehung zwischen dem Leuchterweibchen und Dürers Lucretia — der Zeichnung wie dem Bilde — oder seinem Entwurf des Lusterweibchens in der Albertina annehmen. So lange also nicht zwingendere Gründe für Kölderer als den Erfinder der Kronenträgerin der Ehrenpforte sprechen, werden wir sie, so verführerisch Fischnaler auch zu locken weiß, aus dem Vergleich mit dem Leuchterweibchen ausschalten müssen.

Wir sind leider über Kölderers künstlerische Handschrift als Maler und Zeichner recht wenig unterrichtet und müssen uns heute noch mehr mit Vermutungen zufrieden geben, als daß wir uns auf Tatsachen stützen könnten. Kölderers Malerei am alten Wappenturm in Innsbruck ist uns nur in einigen Gemälden und graphischen Blättern überliefert, die nur gegenständlichen Wert beanspruchen, und auch „der kleinen pildl visierungen“, das heißt die Entwürfe zu den Statuetten der Sippschaft des Kaisers für dessen Grabmal sind nicht erhalten. Aus den Statuetten selbst läßt sich aber kein untrüglicher Rückschluß auf Kölderers künstlerisches Eigentum daran ziehen, da auch der Modelleur bei der gewichtigen Aufgabe der Übersetzung der Zeichnung in die plastische Form nichts Unwesentliches